

29. September 2021

Postulat

von Selina Walgis (Grüne)
und Urs Riklin (Grüne)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in öffentlich zugänglichen Toiletten der Stadt Zürich Menstruationsprodukte kostenlos zur Verfügung gestellt werden können.

Begründung:

Im Schnitt gibt eine menstruierende Person in ihrem Leben rund 2200 Schweizer Franken für grundlegende Hygieneprodukte, wie z.B. Tampons oder Binden, aus. Andere Hygieneprodukte wie Seife oder Toilettenpapier stehen in öffentlich zugänglichen Toiletten kostenlos zur Verfügung. Dass menstruierende Personen für grundlegende und unumgängliche Hygieneprodukte Geld bezahlen müssen, stellt eine Schlechterstellung dieser Menschen dar.

Das schottische Parlament hat am 24. November 2020 einstimmig die kostenlose Bereitstellung von Menstruationsprodukten verabschiedet. Die Kantone Genf und Waadt sind ebenfalls dazu übergegangen, Hygieneprodukte in öffentliche Toiletten kostenlos anzubieten. Die ETH Zürich stellt in einem Pilotprojekt Automaten in Frauen- und Genderneutralen Toiletten kostenlose Menstruationsprodukte zur Verfügung. Diese Entscheidungen sollten als Vorbild für die Schweiz und die einzelnen föderalen Ebenen gelten.

Die Stadt Zürich startet ein Pilotprojekt zur Abgabe von Menstruationsartikel in den Toiletten der öffentlichen Schulen, wie es im Postulat 2021/124 gefordert wird. Die Stadt Zürich soll im Rahmen ihrer Möglichkeiten sich nicht nur auf Bildungsinstitutionen beschränken, sondern zusätzlich prüfen, wie Hygieneprodukte generell in öffentlich zugänglichen Toiletten kostenfrei angeboten werden können. Hierbei soll auch geprüft werden, inwiefern nebst Einwegprodukten wie Tampons oder Binden auch wiederverwendbare Produkte wie Menstruationstassen abgegeben werden können. Mit der Bereitstellung von kostenlosen Hygieneprodukten kann die Stadt Zürich einen weiteren Schritt hin zur Gleichstellung der Geschlechter in Angriff nehmen.

S. Walgis

U. Riklin